

Keine Hilfe für Österreich

Genf, 21. Mai. Für die in der Nachmittags-Session des Völkerbundrates zu erwartende Beschlussfassung über die finanziellen Verhältnisse in den südosteuropäischen Staaten, insbesondere in Österreich, ist vom Berichterstatter, dem norwegischen Staatsvertreter, Antwort, der Entwurf einer Resolution vorgelegt worden, in der es heißt, die Erklärungen der Großmächte hätten ergeben, daß eine Annahme der vom Finanzkomitee gemachten Vorschläge für eine finanzielle Hilfeleistung in der gegenwärtigen Form nicht möglich wäre. Der Vertreter des Finanzkomitees bestreite aber darauf, daß sobald wie möglich entsprechende Maßnahmen ergriffen würden. Unter diesen Umständen sei das Völkerbundrats zu bestimmen habe, einen annehmbaren und wirksamen Plan auszuarbeiten. Demgemäß schlägt der Vorsitzende des Rates die Einsetzung eines gemischten Ausschusses, bestehend aus Vertretern des Finanzkomitees und den vom Rat zu ernennenden Sachverständigen, vor. Zum Schluß wird in der Entscheidung die österreichische Regierung aufgefordert, alles zu tun, um ihre finanziellen Verpflichtungen weiter zu erfüllen. Der Völkerbundrat sei überzeugt, daß die österreichische Regierung sich der freien und der verbindlichen Verpflichtungen, die sie gegenüber dem Völkerbund eingegangen sei, bewußt bleiben werde.

Ausschluß des Hauptgeschäftleiters des Hamburger Tageblatts aus der NSDAP.
Hamburg, 21. Mai. Der Hauptgeschäftleiter des nationalsozialistischen Hamburger Tageblattes, Dr. Albert Krebs, verlor heute eine Erklärung, nach der Hitler ihn von seinem Posten als Hauptgeschäftleiter entfernt und ihm den Ausschluß aus der Partei angekündigt habe. Dr. Krebs erklärte hierzu u. a.: Hitler gebe als Grund der Maßnahme einen Angriff auf General Schleicher an, der vor einigen Tagen im Hamburger Tageblatt erschienen ist. Er, Krebs, habe es abgelehnt, Reichskanzler Dr. Brüning persönlich zu verunglimpfen. Die NSDAP. dulde keine Menschen in ihren Reihen, die selbständig denken und den Ergebnissen dieses Denkens Ausdruck zu geben wagen. Es sei kein Zufall, daß die Aktion gegen ihn einige Tage nach dem Erscheinen seiner kleinen Schrift „Vom Marxismus zum Sozialismus“ unternommen wurde. Er bleibe Nationalsozialist, wie er es im Anfang seiner politischen Arbeit gewesen sei. Nationalsozialismus sei eine Angelegenheit der Gesinnung, nicht der Organisation.

Besserung der Lage in Bombay
Bombay, 22. Mai. Die Lage in Bombay, wo es in den letzten Tagen zu schweren Zusammenstößen zwischen Hindus und Mohammedanern gekommen war, hat sich gebessert. Immerhin gab es heute bei gelegentlichen Reibereien einen Toten und sieben Verletzte.

1600 amerikanische Bankiers fordern Lösung des Kriegsschuldenproblems
New York, 21. Mai. Etwa tausend anlässlich der Jahrestagung des Nationalverbandes der Sparkassen hier versammelte Bankiers forderten eine sofortige nach den Grundsätzen der Billigkeit erfolgende Lösung des Kriegsschuldenproblems. In einer Entschließung, welche Hoover übermittelt wurde, wird die Ernennung einer Kommission vorgeschlagen, die Verhandlungen mit den Schuldnerländern aufnehmen soll. Die Versammlung stimmte zugleich den kürzlich ähnlichen Vorschlägen der Eisenbahnerverbände zu.

Etwas eine Milliarde Schulden Kreugers
Stockholm, 21. Mai. Wie zu der heutigen Konturmeldung über Kreuger u. Toll nachgefragt werden muß, hat die Untersuchung über die persönlichen Schulden Kreugers ergeben, daß diese sich auf etwa 500 Millionen Kronen belaufen. Da hierzu noch Bürgschaften in Höhe von 400 Millionen Kronen kommen, hat Kreuger etwa eine Milliarde Kronen Schulden hinterlassen.

Rund um die Welt

Riesenbrand in den Deutschen Industriewerken in Spandau

Berlin, 22. Mai. Ein Riesenbrand ist in der vergangenen Nacht in Spandau bei den Deutschen Industriewerken entstanden, wo das Mobellager, die Aluminiumgießerei und die Schmiedewerkstatt völlig ausgebrannt sind. Der Brand hatte in kurzer Zeit so große Ausdehnung angenommen, daß 19 Abschläge und zwei Feuerlöschboote am Brandherd erscheinen mußten. Es wurden 14 W- und 12 C-Rohre eingeseht. Bei dem Brande wurden fünf Feuerwehrleute verletzt, zwei von ihnen erheblich. Wie die Werksleitung mitteilt, erleidet der Betrieb durch den Brand keine Störung.

Großfeuer im Hamburger Hafen
Hamburg, 20. Mai. Im Hamburger Hafen brach heute nachmittag in den Staatszimmereibetrieben am Weddeler Damm und Lübecker Ufer ein Brand aus, der sich dann zum Großfeuer entwickelte. Das Feuer vernichtete außer einem Schuppen der Staatszimmerei und Holzvorräten auch den für die Annahme der Gefahrdurchgangsgüter bestimmten Lager-Schuppen beim Bremer Kai vollständig. Man kann annehmen, daß das Feuer dort entstanden ist. Eine gewaltige Stichflamme, die plötzlich aus dem Gebäude schoß, setzte alles im Umkreise von nahezu 100 Metern in Brand. Sogar ein Ruderboot, das 80 Meter vom Ufer entfernt lag, und Pfahlguppen im Wasser haben Feuer gefangen.

Die Feriensonderzüge 1932

In diesem Jahre werden nach endgültiger Festlegung im Bereich der Reichsbahndirektionen Dresden und Halle im kommenden Sommer folgende Feriensonderzüge abgefahren:

Nach der Ostsee:
a) Am 2. Juli: ab Dresden Hbf. 6.50, ab Großenhain Cottb. Hf. 7.48 nach Greifswald - Straßund - Bergen - Sahnitz/Wöhren und Swinemünde - Heringdorf - Carls- hagen-Tr.; am 18. Juli: ab Dresden Hbf. 6.50, ab Großenhain Cottb. Hf. 7.48 nach Greifswald - Straßund - Bergen - Sahnitz/Wöhren;
am 18. Juli: ab Dresden Hbf. 7.53, ab Großenhain Cottb. Hf. 8.50 nach Swinemünde - Heringdorf - Carls- hagen-Tr.; ferner am 15. und 17. Juli: ab Dresden Hbf. 20.25, ab Großenhain Cottb. Hf. 21.42 nach Cammin, Misdrog und Greifen- berg (Hort), Kolberg - Ralsin;
am 17. Juli: ab Dresden Hbf. 10.40 nach Warnemünde, Dohran, Brunshaupten, Krenzsee;
b) am 17. Juli: ab Chemnitz Hbf. 8.12, ab Döbeln 9.08, ab Riesa 9.42 nach Greifswald - Straßund - Bergen - Sahnitz/Wöhren.
Am 2. Juli ab Leipzig Hbf. nach Straßund-Rügen 21.15.
Am 18. Juli ab Leipzig Hbf. 9.34.
Am 2. Juli ab Leipzig Hbf. nach Swinemünde - Carls- hagen-Tr. 21.50;
am 18. Juli ab Leipzig Hbf. 10.00.
Am 8. Juli ab Leipzig Hbf. nach Straßund-Rügen und Swinemünde-Carls- hagen-Tr. 22.40;
am 15. Juli ab Leipzig Hbf. 22.42.
Am 2. Juli ab Leipzig Hbf. nach Misdrog und Kolberg- Ralsin 22.42;
am 15. Juli ab Leipzig Hbf. 22.08.
Am 2. Juli ab Leipzig Hbf. nach Riel und Travemünde 22.48;
am 18. Juli ab Leipzig Hbf. 9.12.
Nach der Nordsee:
Am 15. Juli: ab Dresden Hbf. 18.45, ab Riesa 19.50 nach Hamburg.
am 18. Juli: ab Dresden Hbf. 17.25, ab Riesa 18.41 nach Bremen-Norddeich;
am 18. Juli: ab Chemnitz Hbf. 18.22, ab Glaucha 19.07, ab Wauen od. B. 18.10, ab Reichenbach od. Bf. 19.00, ab Verdau 19.24, ab Altenburg 20.20 nach Hamburg.
Am 2. Juli ab Leipzig Hbf. nach Bremen und Norddeich 20.15;
am 18. Juli ab Leipzig Hbf. 20.16.
Nach Ostpreußen:
Am 2., 8. und 15. Juli ab Leipzig Hbf. nach Königsberg (Pr.) 18.20.
Nach Berchtesgaden/Salzburg:
Am 15. und 17. Juli ab Dresden Hbf. 15.56, ab Leipzig Hbf. 17.50 (mit Halten in Freiberg, Chemnitz, Glaucha, Zwickau, Altenburg, Reichenbach und Wauen) nach Berchtesgaden/Salzburg. Am 15. und 17. Juli ab Leipzig Hbf. nach Berchtesgaden- Salzburg über Hof 17.50.

Nach München:
Am 2. Juli: ab Leipzig Hbf. 19.00, ab Dresden Hbf. 18.12 (mit Halten in Wittenburg, Freiberg, Chemnitz, Glaucha, Zwickau, Reichenbach und Wauen) nach München;
am 15. Juli: ab Leipzig Hbf. 19.00, ab Dresden Hbf. 18.12, ab Chemnitz Hbf. 19.46, nach München (mit Halten in Wittenburg, Freiberg, Glaucha und Zwickau);
am 18. Juli: ab Leipzig Hbf. 19.00, ab Dresden Hbf. 18.12, ab Zwickau 20.47 nach München (mit Halten in Wittenburg, Frei- berg, Reichenbach und Wauen);
am 17. Juli: ab Leipzig Hbf. 19.00, ab Dresden Hbf. 18.12 nach München (mit Halten wie am 2. Juli);
am 18. Juli: ab Leipzig Hbf. 19.00, ab Dresden Hbf. 18.12 nach München (mit Halten wie am 2. Juli);
ferner am 1. Juli: ab Coburg 21.20, ab Bayreuth 21.56 nach München.
Am 2., 15., 16., 17. und 18. Juli ab Leipzig Hbf. nach Mün- chen über Hof 19.00;
am 8. Juli ab Leipzig Hbf. nach München über Bf. Gohl- seld 19.22;
Nach Baden und Württemberg:
Am 15. und 17. Juli ab Leipzig Hbf. nach Friedrichshafen über Hof 17.10;
am 17. Juli ab Leipzig Hbf. nach Stuttgart über Hof 17.10.
Nach Friedrichshafen und Stuttgart:
Am 15. Juli: ab Dresden Hbf. 14.40, ab Leipzig Hbf. 17.10, nach Ulm-Friedrichshafen (mit Halten in Freiberg, Chemnitz, Glaucha, Zwickau, Altenburg, Reichenbach und Wauen);
am 17. Juli: ab Dresden Hbf. 14.40, ab Leipzig Hbf. 17.10 nach Ulm-Friedrichshafen und Stuttgart (mit Halten in Frei- berg, Chemnitz, Glaucha, Zwickau, Altenburg, Reichenbach und Wauen).
Nach Thüringen-Frankfurt (Main)
In der Nacht vom 1. zum 2. Juli: ab Coburg 22.58, ab Bayreuth 23.19, ab Dresden-Neustadt 0.32 nach Weimar - Erfurt - Eisenach - Fulda - Frankfurt (Main).
Nach dem Riesen- und Gläsergebirge:
Am 18. Juli: ab Dresden Hbf. 10.35, ab Wauen 11.57, ab Zwickau 12.24 nach Greiffenberg (Bad Hünfeld), Hirschberg, Oberkreibitz, Krummhübel/Schneeberg, Glaz (Mittelwalde, Rudow-G. und Seitenberg).
Sämtliche Züge führen nur die 3. Wagenklasse. Die Fahr- preisermäßigung beträgt 20 Prozent für Hin- und Rückfahrt. Die Verkehrszeiten, Verkehrsregeln, Fahrpreise und allgemeinen Be- dingungen werden in einem Uebersichtsblatt zusammengestellt, das vom 1. Juni an bei den Fahrkartenausgaben zum Preise von 20 Pf. käuflich zu haben ist. Vom 8. Juni an können dann die Sonderzugfahrkarten unter Benutzung der besonderen Bestelltar- ten, die bei den Fahrkartenausgaben unentgeltlich abgegeben wer- den bestellt werden.

Eine Frau fliegt über dem Ozean

Der Rekordflug der Miss Earhart

Der Atlantikflug der amerikanischen Fliegerin Earhart geclückt
London, 21. Mai. Die amerikanische Fliegerin Miss Earhart ist nach ihrem Atlantikflug in Londonberry in Irland eingetroffen.
Londonberry, 21. Mai. Die Fliegerin Earhart, die nach einem Fluge über den Ozean hier eingetroffen ist, nahm eine Notlandung in einem Felde der Nachbarschaft vor. Seit mehreren Stunden war das Auspuffrohr des Apparates defekt. Die Fliegerin erzählt, daß sie gegen Gewitter, Nebel und Regen habe kämpfen müssen. Sie beschloß, in Londonberry zu landen, weil sie am Brennstoff- behälter einen wahrscheinlich während des Gewitters ent- standenen kleinen Riß festgestellt hatte.
Belfast, 22. Mai. Wie wir bereits meldeten ist der erste Alleinflug einer Frau über den Ozean geclückt. Die am Freitag abend von Harbour Grace geartete amerikanische Fliegerin Mrs. Amelia Earhart, die „fliegende Schulmeisterin“ landete am Sonnabend nachmittag glatt auf einem Feld in Culmore, fünf Meilen von Londonberry (Nordirland) entfernt.
Die Fliegerin hat zu ihrem sensationellen Atlantikflug fast genau 15 1/2 Stunden gebraucht und damit eine geradezu phanta- stische Geschwindigkeit erreicht. Interessant ist, daß der Ozean- flug genau auf den 6. Jahrestag der Ueberquerung des Ozeans durch Lindbergh gefallen ist. Die Flugzeit bedeutet einen unbe- strittenen Rekord.
Ueber die Gefahren ihres Fluges gab die Fliegerin die fol- gende lebendige Schilderung:
„Ich habe einen furchtbaren und aufregenden Flug hinter mir“, erzählte sie mit einer Frische, die nicht vermuten ließ, daß sie nach dem Ozeanflug keine Minute geruht hatte. „Wahrlich

würde den Flug jederzeit wieder wagen. Ich wußte, als ich lan- dete, nicht, wo ich eigentlich war. Ich ging um 14.32 Uhr auf ein Feld nieder, froh, überhaupt Land unter mir zu haben. Gleich kam auch ein freundlicher Bauer, Henry Callagher, auf das Flug- zeug zugekürzt und rief mit allen Zeichen der Freude: „Hallo, willkommen, wie fühlen Sie sich?“ Er half mir aus dem Flugzeug; heraus und erklärte mir, daß ich ungefähr 9 Kilometer von Lon- donberry entfernt gelandet sei. Da wußte ich endlich, wo ich war. Ich war zur Landung gezwungen worden, weil mein Benzin- tank fast gemordet war, wahrscheinlich dadurch, daß ich besonders in den letzten Stunden alles aus der Maschine herausziehen mußte. Das Flugzeug selber ist, wie ich feststellen konnte, vor allem durch Ueberbeanspruchung nur leicht beschädigt. Ich habe eigentlich nie daran gewandelt, daß ich es schaffen würde, aber glauben Sie mir, ich bin froh, daß ich jetzt wieder festen Boden unter den Füßen habe. Ich habe natürlich das Flugzeug gleich genau untersucht. Es scheint, abgesehen von kleinen, nach einem so stürmischen Fluge natürlichen Schäden, vollkommen zu funk- tionieren. Ich habe es aber doch nicht riskiert, noch weiter zu fliegen. Ich ließ mich dann von einem Auto nach Londonberry fahren. Fast während des ganzen Fluges hatte ich gegen Regen und dichten Nebel zu kämpfen, der mir fast jede Sicht nahm. Mehrere Stunden der vergangenen Nacht bin ich blind durch den weit und breit über dem Atlantik lagernden Nebel geflogen. Es war fürchterlich. Lange wußte ich nicht, wohin ich Kurs nahm, und ich konnte auch nur schätzen, wie hoch ich über den Wellen flog. Zu all meinem Bedauern kehrte auch noch schwerer Sturm ein, der meine Fahrt verlangsamte und der mich 400 Meilen von der Küste ab- trieb. Das Flugzeug benahm sich während des ganzen Fluges muntervoll. Vorläufig werde ich nach dem ersten Ausruhen nach Belfast und dann ebenfalls nach Dublin und London fahren.“
Präsident Hoover hat der erfolgreichen Atlantikfliegerin ein Glückwunschtelegramm geschickt.

Der Feuerwehr, die mit fünf Sägen und zwei Feuerlöschbooten anrückte, gelang es rasch, den kolossale Rauchwolken entwickelnden Brand einzudämmen.
Mutter und drei Kinder durch Gas vergiftet
Kottbus, 21. Mai. Die Ehefrau Martha Röde mit ihren drei Kindern im Alter von fünf, sieben und neun Jahren wurde in ihrer Wohnung durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Frau Röde hat die Tat wegen eines schweren Lungenleidens ausgeführt. Sie hat ihre Kinder mit in den Tod genommen, da sie von ihrem Manne getrennt lebte und glaubte, die Kinder nicht allein zurücklassen zu können.
Das Erdbeben in Mittelamerika
New York, 21. Mai. Zu dem Erdbeben in Mit- telamerika berichtet Associated Press ergänzend aus San Salvador, daß die Erdhöhe im ganzen Staat verspürt worden sind. In Catacalaca sind zahlreiche Häuser eingestürzt. Sechs Personen sollen getötet und mehrere verletzt worden sein. Während des Erdbebens ist in der Stadt San Salvador unter der Bevölkerung eine Panik ausgebrochen, obwohl nur einige alte Häuser be- schädigt worden sind. Personen sind in dieser Stadt nicht zu Schaden gekommen.

Eigenartiges Unglück - Zwei Tote
Dudapest, 23. Mai. In dem nahen Orte Kato- spalota ereignete sich ein außerordentliches Unglück. Bei der Reparatur einer Bedürfnisanstalt stürzte der untere Boden ein. Drei Arbeiter fielen in die Tiefe. Während sie ins Spital geschafft wurden, sind zwei von ihnen gestorben. Das Befinden des dritten Arbeiters ist besorgnis- erregend.

Amtliche Anzeigen.
Hue. Alle Obstbaumbesitzer
werden hiermit erneut aufgefordert, ihre Obstbäume von Zeit zu Zeit auf das Vorhandensein von Obstbaumschäd- lingen untersuchen zu lassen und nötigenfalls geeignete Ver- richtungsmaßnahmen zu treffen. Unterlassungen sind nach § 368 Biffer 2 des Reichsstrafgesetzbuches strafbar.
Werkblätter über die Bekämpfung der Obstbaumschäd- linge werden hier (Zimmer 18) unentgeltlich abgegeben.
Hue, 23. Mai 1932.

Der Rat der Stadt. Vollgelamt.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: O. H. Freinet für den Anzeigentheil: Carl Schied. - Druck und Verlag Auer Trust- und Verlagsgesellschaft m. b. H., Hue